



Der Jubelverein im Jahr 1976 beim 80-jährigen Gründungsfest.

Fotos: Feuerwehr Dietersweg/Sandra Meilinger

# 125 Jahre FFW Dietersweg

## 28 Männer gründeten den Verein im Jahr 1896 – Feuerwehr prägt das Ortsgeschehen

Von Sandra Meilinger

Im Jahr 1896 war die Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehr Dietersweg. 28 Burschen und Männer rund um den damaligen Bürgermeister Groß erklärten sich bereit, die bestehende Pflichtfeuerwehr in eine Freiwillige Feuerwehr umzuwandeln.

Seit nunmehr 125 Jahren verrichten die Mitglieder den ehrenamtlichen Dienst zum Schutz von Mensch, Tier, Hab und Gut. Das wäre eigentlich ein Grund zum Feiern für die Gemeinschaft, zu der aktuell 119 Mitglieder zählen. 2018 wurde ein Festausschuss aufgestellt, der alles Nötige in die Wege leitete, um das 125-jährige Bestehen im würdigen Rahmen zu feiern.

Doch dann kam die Corona-Krise und das Fest, welches an diesem Wochenende für alle ein besonderes Erlebnis werden sollte, wurde abgesagt. Dennoch sollte die Geschichte des Vereins, der maßgeblich das Ortsgeschehen prägt, in Erinnerung gerufen werden. Über die ersten Jahre ist nicht viel niedergeschrieben, auch der genaue Gründungstag ist nicht eindeutig zu benennen. So ist vom 5. Mai oder 5. Juli die Rede.

Festgehalten wurden Erwähnungen über die Fahnenweihe im Jahr 1923. Die Fahne kostete 1300 Reichsmark und wurde in Natura-

lien bezahlt. Im Jahr 1931 kam es zu einer Brandkatastrophe. In der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli brach in der Scheune von Xaver Mühlbauer ein Feuer aus, welches sich auf das Anwesen Schindler ausdehnte. Beide Anwesen wurden vollständig ein Raub der Flammen. Dem glücklichen Umstand, dass sich der Wind während des Brandes drehte, war es zu verdanken, dass nicht ein großer Teil des Dorfes zerstört wurde.

### Damals wurden die Brände mit Jauche gelöscht

Wasserreserven waren damals nicht vorhanden, die angrenzenden Häuser wurden mit Jauche bespritzt und dadurch gerettet. Ein weiterer Brand musste am 18. Februar 1993 bekämpft werden. Brände sind eher selten unter den Einsatzbefehlen zu finden. Die letzte Alarmierung wegen eines Brandes war am 14. September 2020. Dabei entzündete sich ein Radlader auf der Staatsstraße Richtung Falkenstein kurz nach der Abzweigung Dietersweg. Gefahr war durch auslaufenden Treibstoff zu erwarten, im Pressebericht der Donau-Post hieß es: „Die Einsatzkräfte aus Dietersweg zögerten keine Sekunde: Mit großer Geistesgegenwart bereiteten sie im Graben Planen aus, um den Treibstoff darin zu sammeln.“

Wesentlich öfter im Einsatzbericht stehen technische Hilfeleistungen, vor allem Windbruchschäden. Am 2. März 1990 wurden umfangreiche Aufräumarbeiten auf der Gemeindeverbindungsstraße beschrieben. Im Februar 2020 fegte das Sturmtief Sabine durch die Region und verwandelte die Kreisstraße Wiesent Richtung Frauenzell durch umfallende Bäume zu einer Gefahrenstelle. Mit Motorsäge und viel Muskelkraft leisteten die herbeigerufenen Wehrlere eine beachtliche Arbeit zum Schutz der Bürger.

Zu den weiteren Aufgaben gehören das Beseitigen von Ölschichten, Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen und das Mitwirken bei Veranstaltungen im Bereich Sicherheitswachen und Verkehrsregelungen. Dass die einzelnen Feuerwehren bei Katastrophen zusammen anpacken, wurde im Juli 1954 deutlich, als zwölf Dietersweger Florianjünger ausrückten, um in Kiefenholz beim Schutz des Damms mitzuhelfen.

Diese gegenseitige Unterstützung war und ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Grundsatz der Wehr. Im Jahr 2010 wurde die Tagesalarmierung mit den Feuerwehren Wiesent und Kruckenberg eingeführt. Berührungspunkte gibt es für die Dietersweger durch ihre geografische Lage mit den Feuerwehren der Stadt Wörth und den Wehren am

dem Vorwald. Große, aber auch kleine Einsätze zeigen, dass sich die Feuerwehr Dietersweg in den 125 Jahren bewährt hat, dass eine Dorfwehr unverzichtbar ist und eine wertvolle Bereicherung der größeren Wehren darstellt.

### Die Jugendgruppe macht Wissenstests und Übungen

Eine gute Ausbildung und regelmäßige Übungen, teils intern, teils in Verbund mit anderen Wehren, ist ein Anspruch, dem die Verantwortlichen Rechnung tragen. Im Jahr 1964 errang die erste Löschgruppe das bronzene Leistungsabzeichen. Regelmäßig werden die Prüfungen absolviert, wobei die Aktiven mit dem Abzeichen Rot-Gold die höchste Stufe erreichen können. 2019 wurde erstmals die Modulare Truppausbildung durchgeführt.

Gegründet wurde eine Jugendgruppe, die seit 2016 besteht. Die Nachwuchskräfte beteiligen sich am Wissenstest und machen Übungen und Ausflüge. Zu einer fundierten Ausbildung und zum Bewältigen der Einsätze gehört eine gute Ausrüstung. Im Jahr 1956 löste eine Ziegler Tragkraftspritze 6 die Handdruckspritze ab, zusätzlich wurde ein Löschanhänger angeschafft. Es folgte ein Einsatzfahrzeug der Marke Ford, welches 28 Jahre lang seinen Dienst tat. Im Jahr 1999 fand die Fahrzeugweihe des Mercedes 314-Sprinter statt, der seitdem zur Verfügung steht.

In der Chronik ist beschrieben, dass im Jahr 1969 ein „geräumiges“ Gerätehaus mit Trockenturm gebaut wurde. Was für die damalige Zeit noch als ausreichend galt, entspricht heute nicht mehr den Ansprüchen einer modernen Wehr. So war es ein großes Anliegen, ein neues Gerätehaus zu bauen, was in Zusammenarbeit mit der Gemeinde umgesetzt wurde. 6000 ehrenamtliche Stunden leisteten die fleißigen Helfer und schufen ein stattliches Gebäude samt Fahrzeughalle, Umkleiden, Schulungsraum und Sanitärräumen. Im August 2017 wurde die Einweihung gefeiert.

Im Jahr 1976 wurde das 80-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe gefeiert. Zwanzig Jahre später stand das 100-jährige Gründungsfest im Kalender. Mit den Wiesenter Kameraden, die als Patenverein fungierten, sowie 42 weiteren Vereinen wurde vier Tage auf das Jubiläum angestoßen. Etwas kleiner wurde im Jahr 2006 die 110-jährige Gründung mit den Ortsvereinen gefeiert. Die Gäste zeigten sich beeindruckt, was in einem so kleinen Ort auf die Beine gestellt wurde.



Festmutter und Festdamen begleiteten das Fest zum 110-jährigen Bestehen im Jahr 2006.



Leistungsprüfungen gibt es regelmäßig, wie hier in den Neunzigern.



Im Jahr 2017 wurde das neue Feuerwehrhaus eingeweiht.



100-jähriges Jubiläum im Jahr 1996.

## Die Polizei meldet

### Kupferdiebe am Schöpfwerk

Wörth. Bisher unbekannte Täter beschädigten in der vergangenen Woche die Schöpfwerkanlage Wörthhof. Sie rissen eine Kupferdachrinne herunter und entwendeten diese. Dabei wurde auch der Blitzableiter zerstört. Beim Versuch, eine Fensterbank aus Kupfer herauszureißen, wurde auch diese beschädigt. Die Täter verursachten einen Sachschaden von rund 500 Euro, der Beuteschaden beläuft sich auf etwa 300 Euro. Zeugen, die verdächtige Fahrzeuge bemerkt haben, werden gebeten, sich mit der Polizei Wörth unter Telefon 09482/94110 in Verbindung zu setzen.

### Hauptversammlung der FG Frohsinn Narradonia

Wörth. (red) Am Montag, 12. Juli, findet die Jahreshauptversammlung der FG Frohsinn Narradonia mit Neuwahlen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthof Geier. Um die Einhaltung der geltenden Schutz- und Hygienemaßnahmen wird gebeten. Auf der Tagesordnung stehen Berichte von Präsident, Schriftführer, Schatzmeister und Kassenprüfer sowie die Entlastung des Präsidiums. Außerdem sollen Neuwahlen abgehalten und weitere Anträge bearbeitet werden.

### WÖRTHER RUNDSCHAU

Wörth. Eine-Welt-Laden: Heute, Samstag, 9 bis 12 Uhr, geöffnet.

Wörth. Regionalmarkt: Heute, Samstag, 8 bis 12 Uhr, am Parkplatz des Werkmarktes Probst.

Wörth. Second-Hand-Laden „For you“: Heute, Samstag, 10 bis 12 Uhr, geöffnet. Die Corona-Vorschriften sind zu beachten.

Wörth. Stadtbücherei: Heute, Samstag, 10 bis 12 Uhr, geöffnet. Die Ausleihe ist kostenlos, Telefon 09482/9597022.

Wörth. Wertstoffhof: Heute, Samstag, 9 bis 12 Uhr, geöffnet. Abstands- und Hygieneregeln sind zu beachten.

Wörth. TSV-Damengymnastik: Montag, 28.6., entfällt die Gymnastikstunde.

Wörth. Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung: Dienstag, 6.7., 13 bis 16 Uhr, Sprechstunde der (EUTB Regensburg) in Wörth im Jungdort, Schulstraße 1, barrierefrei zu erreichen. Anmeldungen unter Telefon 0941/59991000 oder 0171 / 577 4587 oder per E-Mail an woerth@eutb-bayern.org. Je nach Anfrage findet die Sprechstunde vorerst jeden ersten Dienstag im Monat statt.

## Donau-Post

Verlag und Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei KG, Ludwigplatz 32, 94315 Straubing, Postfach 354 und 355, 94303 Straubing, Telefon-Zentrale 09421/940-0, Fax 940-4390.

Verleger u. Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle. Gesamtdirektionsleitung: Hannes Lehner. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Markus Peherstorfer, Markus Lohmüller (stellv.). Bayern und Regionales: Hannes Lehner, Ralf Lipp (stellv.), Simon Kunert (stellv.). Sport: Ottmar Gugges, Simon Stuhlfelner. Sämtliche Straubing, Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel, Landshut. Verlags- und Gesamt-Anzeigenleitung: Klaus Andreas Huber, regionale Anzeigenleitung: Stefan Mühlbauer. Geschäftsstelle und Redaktion: Simon Stadler, 93086 Wörth/Do., Ludwigstraße 2, Telefon 09482/940710, Fax 09482/9407-20, Internet: www.donau-post.de, E-Mail: redaktion@donau-post.de.

Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 32,80 (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 33,90 (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Postvertriebsgebühren). Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Abonnementbestellung: Straubinger Tagblatt, Aboservice, Telefon 09421/9406400.

Erscheint an allen Werktagen. Anzeigenschluss: Für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr, Samstagausgabe Donnerstag 16 Uhr, Montagsausgabe Freitag vorher 12 Uhr.

Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.